

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Die Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20.— M., auswärts 22.— M., auswärts 7.— M. Anzeigen unter Text 20.— M., auswärts 22.— M. Stellenangebote, Familienangelegenheiten, Stellenangebote, Verleumdungen und Sollicitationsanzeigen 3.— M. Kleine Anzeigen pro Wort 0.50 M., das selbe Wort 1.00 M. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/5) sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlags- und Anzeigengeschäft: Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/5, durch die Zweigstellen: Neue Grubenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Zigarenstraße Nr. 11, Matthäusstraße 140, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. Wöchentlich 25.— M., monatlich 120.— M., vierteljährlich 300.— M., halbjährlich 600.— M., jährlich 1200.— M. Durch die Post vierteljährlich 300.— M., halbjährlich 600.— M., jährlich 1200.— M.

Wo werden Mörder erzogen?

Die Mitschuld der höheren Schulen an der Mordgefinnung.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat folgende Graue Anfrage eingebracht:

Im Prozeß wegen der Ermordung des Reichsministers Rathenau vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik in Leipzig ist zur Sprache gekommen, daß der Schüler Heinz Stubenrauch, der wiederholt Mordabsichten gegen Rathenau geäußert und Mordpläne entworfen hat, nach heute Primaner des staatlichen Realgymnasiums in Steglitz ist.

Wer trägt Schuld daran, daß gegen Heinz Stubenrauch nicht einmal im Rege der Schulzeit eingegriffen worden ist?

Wen trifft die Verantwortung des Verfassers beim Staatsgerichtshof, Hebenbach, daß das unbedeutende Verbrechen Stubenrauchs am Sieglitzer Realgymnasium bezeichnend ist für die Zustände an manchen Schulen, die geradezu gemeingefährlich für Deutschland zu werden drohen?

Wenn wir uns recht erinnern, gilt das Gesetz zum Schutz der Republik auch für Preussens Schulen. Es ist ersichtlich, daß das Preussische Ministerium für Volksbildung, namentlich die Volksschulen, mit der Rolle auf den Fall Stubenrauch gefaßt werden muß. Herr Reichsminister haben Sie mit überhöflichen Worten im Preussischen Landtag die Notwendigkeit der Pflege der Staatsgefinnung und Staatsbejahung. Verträgt sich Staatsgefinnung mit Mordgefinnung?

Verschiebung der Reichspräsidentenwahl auf bürgerlichen Wunsch? — Kandidatur Hindenburg?

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)
Allem Anschein nach machen sich jetzt außer im Lager der Volkspartei, die offen dafür eintritt, auch in anderen bürgerlichen Kreisen Bestrebungen zur Verschiebung der Wahl des Reichspräsidenten geltend. Die „Völkische Zeitung“ behauptet zum Beispiel heute nach längerem Ausführungen über die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten, daß man „noch keineswegs mit Bestimmtheit sagen kann“, ob tatsächlich am 3. Dezember die Wahl vorgenommen wird.

Ferner weiß das Blatt mitzuteilen, daß die Leitung der Deutschnationalen Volkspartei sich kürzlich an den Generalsekretär Hindenburg mit dem Gesuchen gewandt hat, eine deutchnationale Kandidatur anzunehmen. Hindenburg soll sich dazu bereit erklärt haben, was wir im Augenblick nicht ernsthaft glauben möchten. Allen Respekt vor dem alten Herrn aus Hannover, der seine Gutmütigkeit und seine Unfähigkeit, politische Situationen und Dinge zu beurteilen, oft hat mißbrauchen lassen. Talent zum Reichspräsidenten hat er aber sicher noch weniger wie das Talent zum Siegen im Kriege.

Berlin in Gefahr der Zahlungsunfähigkeit.

Berliner Straßenbahnpreis 20 Mark.
(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)
Der Oberbürgermeister von Berlin gab in der gestern abgehaltenen Stadtvorordnetenversammlung die Erklärung ab, daß Berlin jedenfalls demnächst zahlungsunfähig werden wird, wenn die neuen Steuern und Tarife weiterhin so beraten und verabschiedet werden, daß sie die ihrer Inkraftsetzung durch die fortgeschrittenen Geldentwertung längt überholt seien. Beschlossen wurde angesichts dieser Situation, zunächst den Straßenbahnfahrpreis auf 20 Mark heraufzusetzen.

Die neuen Getreidepreise im Reichsrat angenommen!

Unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers beschäftigte sich der Reichsrat am Donnerstag mit der Vorlage über die Preise für das erste Drittel der Getreideumlage. Ohne Erörterung wurde die Vorlage angenommen. Danach betragen nunmehr die Preise für Roggen 20 500 M., für Weizen 22 500 M., für Gerste 19 000 Mark und für Hafer 18 000 Mark pro Tonne. Diese Preise betragen ein Drittel derjenigen, die am 2. Oktober im freien Handel erzielt wurden. Der Regierungsvorschlag wurde mit 47 gegen 13 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Vertreter Sachsens, Hamburgs, Mecklenburg-Schwerins, Braunschweigs, Anhalts und Lübeds. Berlin war in der Sitzung nicht vertreten. U. a. wurde noch die Verordnung über die Teuerungszuschüsse für Militärrentner, die eine wesentliche Erhöhung bringen, angenommen. Die Zuschüsse sollen ab 1. Oktober gezahlt werden und betragen für Vaterlose und Elternlose Waisen, für Schwerbeschädigte und Hausgeldempfänger, die für Kinder zu sorgen haben, 1200, 1500 und 1000 Mark.

Wie die Stellungnahme der sozialistischen Regierungen und auch sozialistisch stark beeinflusster Reichsratsvertreter, wie den von Hamburg zeigt, wird die Vorlage in der vom Reichsrat angenommenen Gestalt auf keinen Fall ohne weiteres Gesetz werden, sondern im Reichstag wohl noch lebhaftere Kämpfe auslösen. Unsere Fraktion hat bekanntlich mit großer Mehrheit eine Erhöhung des Preises für das erste Umlagedrittel abgelehnt.

Poincaré und Tschischerin Arm in Arm.

Gestern hat Herriot die Rückreise nach Paris angetreten. In einer Aussprache mit dem Mitarbeiter der „Zwestija“ sprach sich Herriot über die Eindrücke bezüglich des fortschreitenden Wiederaufbaus Russlands aus. Die kommende französisch-russische Annäherung werde keine Allianz der Regierungen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Völker sein. Die gegenseitige Entsendung von Handelsdelegationen sei der nächste Weg zur Annäherung. Herriot betonte nachdrücklich die Gemeinsamkeit der französisch-russischen Orientinteressen und teilte das Antworttelegramm Poincarés auf die diesbezüglichen Informationen mit, in dem Poincaré Herriot's Standpunkt unterstützt und der Sowjetregierung keine Dankbarkeit für den heralischen Empfang Herriot's übermitteln läßt. Herriot werde in Frankreich eine großzügige Propaganda für die Wiederaufnahme der französisch-russischen Beziehungen entfalten.

Ein Sanierungsplan Bradburns vor der Reparationskommission.

Endlich erfährt man aus französischer Quelle, daß sich die Reparationskommission zurzeit tatsächlich über einen Plan des englischen Mitgliedes Bradburn unterhält, der die Sanierung der deutschen Finanzen im Auge hat. Von dem Vorschlag verläutet bisher nur, daß er „sehr schön“ ist und daß er nicht ohne zahlreiche Änderungen von der Reparationskommission genehmigt werden wird. Er soll nach seiner Verabschiedung der deutschen Regierung zur Annahme empfohlen, also nicht zudiktieren werden.

Die auswärtige Politik vor der französischen Kammer.

In der französischen Kammer kam die Orient- und die Reparationsfrage zu lebhafter Besprechung, in der auch Poincaré das Wort nahm. Der Ministerpräsident verteidigte die Zurückziehung der französischen Truppen aus Ägypten, da sie sich dort im Angriffsfall nicht halten können. Der Sozialist Baranne griff Poincaré an, weil er falsche Illusionen über Deutschlands Zahlungsfähigkeit erwecke. Der Abgeordnete Favre machte der Regierung Vorwürfe wegen Begünstigung englischfeindlicher Hege in der Presse. Die Debatte geht weiter.

Ein besonderes Oberlandesgericht für Oberschlesien?

Von ganz bestimmter ober-schlesischer Seite wird seit längerer Zeit für die Errichtung eines besonderen Oberlandesgerichts der Provinz Oberschlesien Stimmung gemacht. Die bekannte Stimmung dieser ober-schlesischen Kreise, die keineswegs für ganz Oberschlesien sprechen dürfen, verlangt bekanntlich sozusagen jede Staatseinkreisung trotz der Ablehnung der Landesautonomie für Oberschlesien noch einmal extra. Die Forderung gerade nach einem besonderen Oberlandesgericht anstelle des bisher für ganz Schlesien zuständigen Breslauer Oberlandesgerichts überreißt aber diese Tendenz nach unserer Auffassung schon ins ganz Unschäliche. Die Arbeitsteilung der juristischen Tätigkeit sowohl der Richter wie der Anwälte würde im Falle dieser Errichtung sich nicht mehr weiter sachlich differenzieren können, sondern nur noch geographisch, ohne daß dafür bei unseren guten Eisenbahnverbindungen mit der ober-schlesischen Restprovinz eine Notwendigkeit vorläge. In einem Teil der Presseerörterungen über diese Frage wird übrigens bereits behauptet, der preussische Justizminister, bekanntlich ein Zentrumsmann, hätte sich bereits für die Neuerrichtung festgelegt. Das hat aber Justizminister Am Kerkhoff unserem Genossen, Landtagsabgeordneten Scholich, gegenüber bestritten, so daß wir diese Behauptung nicht ernst nehmen möchten. Mag man für die kultur-geographische Verteilung gewisser Staatsfunktionen, die zurzeit noch in Berlin ausgeübt werden, manches ernste Argument ausführen können, so können wir nicht einsehen, wie diese ungeschickliche Teilung innerhalb Schlesiens anders denn als kultureller Rückschritt wirken kann.

Ein Dollar (vorläufig) 2725 M.

Der Rettungsversuch an der deutschen Währung.

Aus Berlin geht uns folgende Darstellung und Beteiligung der neuen Notverordnung des Reichspräsidenten zu, die wir wiedergeben, ohne ihr, wie unsere wiederholte eigene Stellungnahme ergibt, in allem zuzustimmen. Neb.

Es kann gar kein Streit darüber bestehen, daß die Maßnahmen, die die Regierung zur Eindämmung unseres Währungselends in die Wege geleitet hat, notwendig sind. Die tolen Sprünge der ausländischen Zahlungsmittel nach oben und der deutschen Mark nach unten sind zweifellos auf spekulative Einflüsse zurückzuführen, obwohl ebenso zweifellos eine regelmäßige Bewegung der Markaturse in den gegebenen Richtungen eine notwendige Folge der vorhandenen traurigen Verhältnisse ist. Es wäre schon einiges damit gewonnen, wenn es gelänge, die Abwärtsbewegung der Mark einigermaßen zu regulieren. Viel mehr wäre natürlich gewonnen, wenn es wirklich gelänge, durch Maßnahmen, die sich der ersten Verordnung über den Devisenverkehr anschließen sollen, eine Gesundung unserer Währung oder die Neuerrichtung einer gesunden Währung herbeizuführen.

Anstrengungen nach dieser Richtung mußten schon aus außenpolitischen Gründen gemacht werden. Der deutsche Reichsfinanzminister Hermes hat im Frühjahr dieses Jahres der Reparationskommission das Versprechen gegeben, daß die schwebende Schuld des Reiches nicht mehr erhöht werden solle. Dieses Versprechen konnte nicht eingehalten werden, weil der weitere Sturz der Mark das Reich zwang, immer neue schwebende Schulden aufzunehmen und die Schuldfrage in Form von Papiergeld in alle Welt flattern zu lassen. Jedermann weiß, daß bei einem Stande des Dollars auf 3000 oder auch nur auf 2000 Barzahlungen des Reiches an die Entente in gutem Gelde eine Unmöglichkeit sind. Aber auch die Sachlieferungen erscheinen durch das fortwährende Sinken der Mark bedroht. Es kann ja der Tag kommen, an dem kein deutscher Unternehmer dem Reich noch etwas liefern wollen, wenn er dafür nichts anderes erhält, als schmutzige, immer wertloser werdende Papierfetzen. Kein Zweifel also, daß die Reparationskrise — die wirtschaftliche, nicht die politische, einen Höhepunkt erreicht hat. Schon melden sich in Frankreich wieder stürmische Stimmen, die den Streit um die deutschen Reparationen machtpolitisch austagen wollen, denen es vor allem darauf ankommt, aus dem deutschen Bankrott eine dauernde Schwächung Deutschlands, eine dauernde Stärkung Frankreichs, davonzutragen.

Angesichts solcher Erscheinungen darf sich die deutsche Regierung auf der Brüsseler Finanzkonferenz im November nicht dem Vorwurf aussetzen, sie habe gegen den Sturz der Mark nichts getan, ihn vielleicht sogar noch begünstigt. Auch aus diesem Gesichtspunkt heraus erscheinen Maßnahmen zur Bekämpfung unseres Währungselends notwendig und eher verpätet als verfrüht.

Die Verordnung über den Devisenverkehr entspricht den von den Gewerkschaften vorgetragenen und von der Sozialdemokratie unterstützten Wünschen. Ausländische Zahlungsmittel sollen in Deutschland in Zukunft nicht dazu erworben werden können, notwendige Einfuhren zu bezahlen. Es soll künftig unmöglich gemacht werden, daß Geschäfte im Inland statt in deutscher Reichsmark in amerikanischen Dollars oder holländischen Gulden abgeschlossen werden. Erparnisse, die in Reichsmark gemacht worden sind, sollen in Zukunft nicht mehr in ausländischen Devisen angelegt werden können. Um den Devisenverkehr auf das notwendige volkswirtschaftlich nützliche Maß zu beschränken, sind Kontrollmaßnahmen und Strafen vorgesehen.

Schon die Ankündigung dieser Verordnung hat die Folge gehabt, daß der Dollar von etwa 3000 auf etwa 2400 herunterging. Wie die Verordnung wirken wird, wenn sie erst in Kraft ist, d. h. vom 13. Oktober ab, muß die Zukunft lehren. Es wird aber gut sein, wenn man sich in dieser Beziehung keinen übertriebenen Hoffnungen hingibt. Die Devisenverordnung wirkt etwa so, wie wenn man einen Fieberkranken in ein kühles Bad steckt. Das Fieber geht unter der Wirkung des Bades zurück, und dadurch kann dem Kranken Linderung geschaffen, vielleicht das Leben gerettet werden, aber die Krankheit selbst ist damit noch nicht behoben. Bestenfalls kann durch eine gut wirkende Devisenverordnung erreicht werden, daß sich die Bewegung der Mark nicht mehr sturzartig, sondern als ein verhältnismäßig gleichmäßiges Ausschlagen nach unten abwickelt. Diese Bewegung nach unten selbst kann aber durch eine Devisenverordnung allein nicht aufgehoben werden; denn die Entwertung der Mark beruht eben nicht nur auf spekulativen Ein-

Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

Bielschowsky - Weigert - Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchennmühle

Große Mühle, Oels i. Schl.  Sophien-Mühle, Breslau

Hauptverwaltung
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 73
Telegr.-Adr.: Sophienmühle Fernsprecher: Ring 8367-69

Schoeller-Strickgarne sind die besten

Schoeller'sche und Eitorfer Kammgarn-Spinnerei A.-G.
Breslau 6

Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63
Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

F. W. Rosenbaum

Breslau 24 Gräbschener Straße 281
Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

Sämtliche Auto-Reparaturen

schnellstens
Motorsport Nekolla

Michaelisstraße 20/25 - Telefon Ring 11551

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten
Automobilen und Zubehör
Autohaus Hellmut Klaas
Höfchenstraße 1 Tel.: Ring 4618

Gotthold John
Automobile / Reparatur / Zubehör
Teichstraße 51 Tel. Ring 467
Lager: Ende Lohestraße 120

Karosserie Herrmann
BRESLAU
Gabitzstraße 44 Tel.: Ring 9131

Ludwig Kralik
Wagen- und Karosseriebau
Tel. Ring 1904 Breslau Taunuspl. 7
Reparaturwerkstatt — Reifenpresse

W. Rempe, Gabitzstraße 15
Wagen- und Automobilbeschläge
Stellmacherbölzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-
maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme
Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Photo-Artikel
für Wissenschaft, Technik, Sport
Fischer & Comp.
Breslau 1, Taschenstraße 35

Paul Kaschig Gräbschener
Straße 71a
Telefon Ring 7242 Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Beleuchtungskörper, Motoren.

Otto Wittwer
Albrechtstraße Nr. 44/45
Weingroßhandlung

J. Goldstein, Breslau 6
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon Ring 6348 — Friedrich-Wilhelm-Str. 30
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten
Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

Erich Dieterle
Zigarren-Fabriken
Telephon Ring 7715 Höfchenstraße 51

Tischler & Müller, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43 Telephon: Ring 7012 Telegr.-Adr.: Roberti Breslau
Getreide / Samen / Futter- und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

Reserviert

Uhren, Gold- und Silberwaren
„Stand- und Salon-Uhren“
„Reise- und Armbanduhrer“
noch zu sehr vorteilhaften Preisen
Taschenuhren zu billigsten Preisen
Garantie für guten Gang
Anton Berg Gartenstraße 86
nächst Hauptbhf.
Ankauf von Uhren, Gold, Silberwaren, Brillanten

Handels- und Gewerbebank Breslau
Gegründet 1859 E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein) Mitgliederzahl 3700
Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann
Verzinsung zu günstigsten Bedingungen Stabkammer und Schrankfächer

A. M. Perle - Breslau
Striegauer Straße 3
Sack-Großhandlung
und Verleibgeschäft
Telephon: Ring 5590/91, 2252

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz **Ankunft der Züge Breslau-Hbf.** Ohne Gewähr

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.
E = Eilzug W = Werktag; S = Sonntags.

Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt.	Richtung Brieg.
Sabsttag 3.	Sabsttag 2.
Berlin-Sagan 4 1/2 2 30 D 9 45 D 11 30 2 30 D	Oppeln 7 30
Berlin-Kohlfurt 5 30 D 5 15	Hindenburg (Oswiecim) 8 30 3 00 8 30 8 40 E
Modlan 8 45 W	Hindenburg (Myslowitz) 11 20 D 5 56
Görlitz und Sagan 10 45	Oderberg 5 55 10 30 3 10 D 5 56 10 50 12 20 D
Görlitz 1 30 8 30	Neisse über Brieg 8 55 2 01
Dresden 1 45 D 9 15 D 12 30 D	
Berlin über Sorau-Sagan 5 30 E	
Halle-Kassel 9 30 D	

Aluminium

Stahlwerk Mark, Breslau

in Rohware, Blechen, Rondellen und
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-
und Küchengeräte, Messingbleche

Metallhüttenwerke Schaefer & Schael

Breslau 24
Berlin W 63 Düsseldorf Wien-Atzgersdorf
Spezialfabrikate:
Weißlagermetalle in garantiertem Gehalte
Calcium-Lagermetalle für brand. Bomben
Bronzeblöcke, Messingblöcke, Zinkbronzen in garantiertem Gehalte
Zur industriellen Verwendung sind wir stets Käufer für Eisen-, Zinn-, Kupfer-, bleihaltige
Aschen, Legierungen und Rückstände

Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik
Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpfüge“
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

Bau- und Möbelbeschläge aller Art

Eigene Kataloge vorhanden
Gustav Davidsohn Nachf.
Inh.: M. Wittenberg
BRESLAU 5 / Gartenstraße 19

Drahtstifte
Holzschrauben
Dachfenster, Ventilatoren
Telegraphenadresse:
Davidsohn Nachf., Breslau 5
Telefon: R. 2559

Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G. m. b. H.

Güterbahnhof a. d. Gröbschbrücke, am Großschiffahrtsweg
Übernahme von Abbrüchen, Alteisen und Metallen. Nutzeisenhandlung.

Tele. 2.3844 u. 6548
Schönholts Willems

Eisenwerk August Tebbe

Breslau-Groß Tschansch
Transportgeräte, schmiedeeiserne
Fenster, landwirtschaftliche Acker-
und Kulturgeräte

Schmitz & Co., Kl.-Tschansch
Bronze und Metallwarenfabrik

Fingerhut & Co. G. m. Breslau V
b. H.
Papierwaren-Fabrik.

**Chemische Fabrik
Apotheker Kalbhenn & Böger**
Breslau 10, Vorderbleiche 3
Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik
vorm. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlauer
Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 887. Pfl. Kattowitz

Ludwig Sebode - Breslau 5
Verbandstoffe
sämtliche Artikel zur Krankenpflege
Engros :: Export

Kolonialw.-Großhandl. Erich C. Hartmann
Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4588

Kary & Gerson
Junkernstraße 31
Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung
Tel. R. 948, 8112, 8174

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Die erste

Gemeinsame Mitglieder-Versammlung

Am Freitag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal, städt. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben. — Es wird schon heute darauf hingewiesen, damit sich jeder Genosse und jede Genossin darauf einrichtet.

Montag, den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Bürgergarten, Weidenstraße 21 (Glasaal):

Frauen-Versammlung.

Bezirksleiterin Alara Jils spricht über: Der Parteitag und die Rechte der Frauen. — Frauen, erscheint alle! Bringt recht viel Bekannte mit.

Distrikt 3. Zu der am 14. Oktober in Bräuers Kellern, Gahibstraße 23, stattfindenden Bauernwoche werden die Nachbardsdistrikte um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Die Distriktsleitung.

Distrikt 14. Sonnabend, den 14. Oktober, Herbstvergnügen bei Müller, Pöpelwitzstraße 36. Genossen und Freunde, erscheint alle.

Distrikt 15. Sonnabend, den 14. Oktober, abends 7 Uhr, bei Heinrich, Andriestrasse 33, wichtige Funktionärerversammlung. Alle Kassierer müssen erscheinen.

Eisenbahner! Frauenleute und Betriebsräte der V. S. P. D. heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6: Versammlung.

Betriebsvertrauensleute der V. S. P. D. Sofort Versammlung! Einladungen für die gemeinsamen Versammlungen, die am Dienstag, den 17. Oktober, stattfinden, im Parteisekretariat abholen. — Parteimitgliedsbuch der V. S. P. D. oder U. S. P. als Ausweis vorzeigen. Jeder Betrieb hole die Einladungen.

Jug-Sozialisten. Morgen Sonnabend, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, Arbeitsabend der „Arbeitsgemeinschaft Raddruch“ im Gewerkschaftshaus.

Stadtverordnetenversammlung.

Hilfsaktion für Kleinrentner. — Lebensmittel für die Minderbemittelten. — Appell an die Bürgerschaft. — Die weltliche Schule. — Erhöhung der Straßenbahn.

Der Winter steht vor der Tür und ein großer Teil der Bevölkerung — Kleinrentner, Minderbemittelte, Erwerbslose — droht in dem anstehenden Elend zu verfallen, wenn nicht große Hilfsaktionen sofort eingeleitet werden. Die Folgen einer völligen Verleumdung sind unabsehbar. Der Magistrat legte daher gestern den Stadtverordneten die ersten Hilfsmassnahmen zur Beschäftigung vor und es ist verständlich, daß im Anschluß daran das ganze Problem der Verleumdung aufgerollt und nach seinen Ursachen geforscht wurde. Diese Ausfrage gestaltete sich so umfangreich und lebhaft, daß von den 38 Vorlagen in der Sitzung nur 11 zur Erledigung kamen. Sie begann sofort bei der zweiten Vorlage für die staatliche Hilfsaktion der Kleinrentner, im Haushaltsplan der Wohlfahrtspflege einen Kredit von 3 Millionen Mark und für die Gewährung von Darlehen der Kleinrentner einen Kredit von 200 000 Mark zu bewilligen.

Frau Stadt. Ollendorff glaubte, daß bei der Unterstützung etwas sehr Bürokratisch vorgegangen werde, auch bei der Hilfe für die Kasernen. Stadtrat Tilsner erklärte, daß man an die staatlichen Grundzüge gebunden sei, die gewisse Härten allerdings nicht ausschließen. Wer noch ein Kapital von 4000 Mk. (!) besitze, könne noch nicht unterstützt werden. Die Mittelschicht arbeite human, aber bei Bewilligung der Gehilfen solle sich eine genaue Kontrolle nicht vermissen. Stadt. Herzig meint, wenn man den kleinen Leuten den Rat gibt, ihr Vermögen aufzubrauchen, dann würden sie eben eines Tages vor dem absoluten Nichts stehen. Wenn die Stadt Notgeld drucke, nehme sie den Leuten ihr Vermögen weg, denn sie trage dadurch zum weiteren Sinken des Geldes bei. Darauf erwidert Stadtkämmerer Matthes, daß für jeden Betrag, den die Stadt druckt, ein bestimmter Betrag bei der Reichsbank hinterlegt werden müsse. Stadt. Tilmann sagt an, das städtische Einkommen wieder ins Leben zu rufen.

Nunmehr ergriff der Oberbürgermeister Dr. Wagner das Wort zu einem Aufruf um Hilfe an die gesamte Bürgerschaft. Wenn wir latenten Hunger, sagte er, wie eine ganze breite Schicht in Hunger und Elend verfallen, dann verdienen wir nicht, daß wir hier in Ruhe und Ordnung weiter leben. Wir haben die Pflicht, all unsere Kräfte anzuspinnen, um denen, die in die Gemeinschaft der Breslauer Bürgerschaft gehören, zu helfen und wir müssen und können das nur tun mit Hilfe und Unterstützung der gesamten Bürgerschaft. Die finanzielle Lage der Stadt ist verzweifelt und doch leben Sie, daß wir Anstrengungen machen, Geld aufzubringen. Das Notgeld ist nur ein Mittel, das wir dem Reiche zur Verfügung stellen, um Zahlungsmittel herbeizuschaffen. Wir müssen uns an die breite Bürgerschaft wenden, an alle die, die noch heute die Möglichkeit haben, Geschäfte zu machen, die in festem Lohn und Gehalt stehen. Wir müssen uns besonders an die jungen Leute wenden, die heute mit recht gutem Einkommen ausgestattet sind. Es müßte sittliche Pflicht der Jugend sein, dafür zu sorgen, daß das Alter nicht zu darben hat. Es wird demnächst eine Aktion in die Hand genommen werden, und ich hoffe, daß dann der Appell an die Bürgerschaft nicht ungehört verhallt. Es geht viel auf dem Spiel, wenn es uns nicht gelingt, die allgemeine Bereitwilligkeit zu helfen, wahrzunehmen. Wir gehen dann schrittweisen Taten entgegen. Auch ich bin für eine Hilfe, die frei und lebhaft ist von bürokratischen Fesseln. Wir können auch nicht an der Not unserer Hospitäler und Stiftungen vorübergehen. Sie können ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen. Wir werden auch die Kinder nicht vergessen, die in den Waisenhäusern sind.

Wir werden unsere Mitglieder nicht im Stich lassen. Erwerbslosen zu unterstützen, ist ebenfalls unsere Pflicht.

Stadt. Wolf (Dm.) glaubt, daß die Notstandsaktion des Großhandels nicht ausreichend sein dürfte. Er erinnert an das in Hirschberg beschlossene allgemeine Notopfer, an dem sich alle, die noch über feste Einnahmen verfügen, mit einem bestimmten Prozentsatz ihres Lohnes oder Gehaltes beteiligen müssen. Stadt. Prof. Franz (Soa.) erinnert besonders an das Elend der Erwerbslosen, die gern arbeiten möchten und es nicht können, weil ihre Arbeitskraft nicht gebraucht wird. Stadt. Dr. Hanke läßt dem Problem des Elends auf den Grund zu gehen und glaubt, daß die Entwicklung über einen Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, über einen Gegensatz zwischen Wohnrentnern und Konsumrentnern zu einem Gegensatz zwischen dem freien Beruf (Klerik, Anwälte usw.) und allem dessen, was gekniet ist, die irgendwo noch an der Staatskrise hängen. In dieser Situation gehe die Not der Zeit rasch vorüber, denn über zur Seite habe die Arbeiter. — Der Herr versteht sich bis zu dem letzten Satz: Deutschland. Unglück sei die Indexziffer, die wahnhaftig hohe (!) Gehälter schaffe und sogar den Arbeitern den Ruf von Deserteuren gestalte. (Sehr. Widerspruch.)

Stadt. Gruschwitz (parteilos) entgegnete sehr scharf auf die Ausführungen des Herrn Dr. Hanke. Also die hohen Löhne seien schuld an dem Elend und daß die Arbeiter mit dem Dollar spekulieren! Von dem Mager der Landwirte, den Geldbauern auf dem Lande, den Traktoren habe Dr. Hanke nicht gesprochen. Was uns ins Unglück gestürzt habe, sei die Freiheit des Wirtschaftslebens.

Stadt. Genosse Wierlich betont, daß es gerade die führenden Kreise des Handels und der Industrie waren, die den Index ins Leben riefen. Im Augenblick, wo die Preise anzusehen, ist es selbstverständlich, daß auch die Löhne herangezogen. Und es ist sicher, daß der höchste Lohn, der an einen Verheirateten mit Familie gezahlt wird, noch nicht ausreichend ist. Wenn man die Garantie bekommen könnte, daß der unverheiratete junge Mann mit niedrigerem Einkommen nicht dem Verheirateten vorgezogen wird, nur dann könnte man auf einer Lösung dieser Frage kommen. Auch Oberbürgermeister Dr. Wagner wendet sich scharf gegen die Ausführungen Dr. Hanke. Wir haben den Index des Reiches und den lokalen Index. Der Index spielt doch nur die Rolle des Maßstabes. Es wird von beiden Seiten gefragt: Ist die Forderung berechtigt? Dazu gehört zunächst eine Aufstellung über den Fortgang der Teuerung. Unsere städtischen Arbeiter wollen von dem städtischen Index nichts mehr wissen. Sie wollen, daß der in Berlin festgesetzte Index für die Reichsarbeiter gewählt wird. Für eine Utopie sehe ich es an, wenn man sagt: Laßt den Index weg! Die Ausführungen Dr. Hanke haben nur den Zweck gehabt, wieder einmal böses Blut zu machen. Ich wollte, daß wir die städtischen Arbeiter wieder an den städtischen Index heranziehen könnten. Wenn er nicht zustande kommt, dann sitzen wir wieder alle 14 Tage in Lohnverhandlungen und verdrängen dabei unsere besten Kräfte. Ich bin dem Lohnamt dankbar, daß es seine Aufgabe stets erfüllt hat. Möchte bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Erkenntnis durchdringen, daß ohne Lohnamt nicht auszukommen ist.

Sodann trat auch der demokratische Stadt. Konig seinem Parteifreunde Dr. Hanke scharf entgegen. Er betont ebenfalls die gute Arbeit des Lohnamtes und findet es unberechtig, wie man behaupten kann, daß die Steigerung des Lohnes zur Verschlechterung der Verhältnisse beiträgt. Dem Deutschnationalen Dr. Sujanowski entliehen einige Geldwörter über die Landwirtschaft, die man festhalten muß. Er sagte, es sei leider richtig (!), daß bei der Landwirtschaft Unsummen verdient werden, allerdings in Papiermark (!) und daß sie einen Preis erzielt, der unter anderen Umständen nicht erzielt werden könnte. (Zuruf: Mager!) Er prophesie eine „Revolution“ der Tarifrentner gegen die tariflosen Arbeiter. Dann werde man eine starke Staatsgewalt brauchen! Nachdem noch Genosse Stadt. Otto und Dr. Herzig an der Frage gesprochen hatten, wird die Vorlage angenommen.

Diese Ausprache fand eine Fortsetzung, als die Magistratsvorlage zur Beschaffung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die minderbemittelte Bevölkerung

an die Reihe kam, für die 15 Millionen gefordert werden. Die Vorlage begründete Stadt. Wierlich (Soa.), der erklärte, daß die eingestellte Summe nicht befriedigen könne. Der Betrag von 15 Millionen reiche nicht aus, 10 000 Menschen durch den Winter zu bekommen und die Zahl der Notleidenden würde noch bedeutend größer werden. Er wandte sich gegen die Entlassung von etwa 70 Arbeitern in der Wasserabverwaltung; solche Maßnahmen geschähen auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung. Das, was an Erwerbslosenunterstützung gezahlt wird, kann nicht ausreichen. Der Erwerbslosen müssen hohe Zuschüsse gegeben werden. Daß das alles mit 15 Millionen gemacht werden kann, ist ausgeschlossen. Genosse Wierlich beantragte die Erhöhung des Betrages auf 30 Millionen. Dr. Herzig (Ztr.) beantragt, daß auch die Charitativ-Anstalten in die Aktion eingeschlossen werden. Oberbürgermeister Dr. Wagner begründet die Entlassung der Mitarbeiter mit dem Befehl der Personalverringerung um 10 Prozent. Auch mit den 30 Millionen nicht mithilfe, werde man nur wenig erreichen. Unter Hinweis auf die völlig veränderten Verhältnisse betont Genosse Wierlich in seinem Schlusswort, daß der Befehl der Personalverringerung um 10 Prozent heute nicht mehr ausgeführt werden darf. Die Vorlage wird mit den Wohnverwaltungsanträgen angenommen.

Da die Zeit bereits außerordentlich vorgekürzt war, erledigte die Versammlung schon nach der ersten Ausprache die vorliegenden Dringlichkeitsanträge. Zunächst wurden die für die Erhaltung der Wassertraff-Elektrizitätswerke geforderten 200 Millionen Mark bewilligt und betont, daß darüber hinaus die Fertigstellung der Werke eine unbedingte Notwendigkeit sei. Ferner mußten die

Fahrgeld der Straßenbahn erhöht werden und zwar vom 16. Oktober ab wie folgt:

Einsperrfahrt bis 11 Uhr abends innerhalb der Fahrgrenzen 12 Mark, darüber hinaus 15 Mark. Umsteigefahrt 15 bzw. 20 Mark. Akterkarten 90 Mark, für Kriegsverletzte 45 Mark. Einsperrfahrt von 11 Uhr abends an 20 Mark. Umsteigefahrt von 11 Uhr abends an 25 Mark. Wochenkarten 120 Mark. Wochenspendenkarten 96 Mark. Die Preise der Schülerkarten mit 48 Mark, der Postkarten mit 1600 Mark und der Streckenkarten mit 600 Mk. bleiben unverändert. Postkarten sollen von nun an auch Sonntags gelten. Trotz der beständigen Erhöhungen hat die Straßenbahn bereits in diesem Jahre ein Defizit von 105 Millionen Mark. Ferner wurde beschlossen, weiteres

Notgeld der Stadt in Höhe von 200 Millionen herzustellen.

Gezogenlich der Vorlage, dem Oberstudienrat Lillge die in außerordentlichen öffentlichen Schuldendienst verbrachte Dienstzeit anzuerkennen, entwickelte sich eine lange Schuldebatte, die Stadtkämmerer Dr. Lauterbach einleitete. Er schied sich gegen den früher erhobenen Vorwurf der Besorgung von Lehrkräften zu rechtfertigen, die einer bestimmten akademischen Verbindung angehören und glaubte, daß ihm zum Zentrum feindselig entgegengetreten werde wegen seiner Stellungnahme zur Fortsetzung nach der

Errichtung weltlicher Schulen.

Er sei der Ansicht, daß die Bewegung der weltlichen Schule sich nicht mehr aufhalten lasse. Die Schulverwaltung sei vor der Streckenabhebung der freien Elternvereinigungen juristisch stehen. Dr. Herzig (Ztr.) verurteilt dieses Juristisches, wegen Dr. Lauterbach feststellt, daß nicht der Magistrat, sondern die Schulverwaltung im Bewußtsein der Verantwortung gegenüber den Kindern zu einem Kompromiß gekommen sei.

Genosse Darr stellte fest, daß anfangs über den Beschluß auf Errichtung weltlicher Schulen bei der konfessionellen Elternschaft keine Erregung bestand. Viele wurde erst durch die orthodoxen Kirchenkreise erregt. Und als diese künstliche Erregung einen Anstoß der Schulverwaltung bestritten ließ, tauchte bei den Angehörigen der weltlichen Schule erst der Gedanke an einen Generalstreik auf. Denn sie wollen in keinem Falle, daß ihre Kinder noch weiterhin unheimliche Dinge als höchste Maßnahme geschehen lassen.

Die Ausprache gestaltete sich recht lebhaft und scharf, schließlich wurde ihr ein Schlußantrag des Genossen Herzig ein Ende. Die Vorlage wird angenommen.

Ohne Ausprache angenommen wurden folgende Vorlagen: Unterhaltung der Danziger der Heianlage in der Gegend von... (Zuruf: Mager!) Einleitung der... (Zuruf: Mager!)

tägigen Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter. Festsetzung der Vergütungen für nebenamtlichen Unterricht an den Fortbildungsschulen. Die Vorlagen, betreffend Erhöhung des Zins- und Tilgungssatzes für die Anteile zur Förderung des Kleinwohnungsbauens und betreffend Bereitstellung weiterer 167 Millionen Mark zur Förderung des Kleinwohnungsbauens wurden den Ausschüssen II und V überwiesen.

Zu Beginn der Sitzung erfolgte die Einführung des Stadt. Schönfelder (Dm.) und des Stadtrates Kalkbrenner durch den Oberbürgermeister.

Schluß der öffentlichen Sitzung kurz nach 9 Uhr. Es folgte eine geheime Sitzung.

Achtung, Kleinpächter!

Die neue preussische Pachtschulordnung vom 27. September d. J. gewährt vielen tausend landwirtschaftlichen Kleinpächtern erhöhte Sicherheit gegen Kündigung und gegen ungesetzliche Pachtpreisforderungen. Die schlechtesten Kleinpächter erstreben überdies einen engen Zusammenschluß zu einem Kleinpächterbunde, um durch diese Organisation sich Einfluß zu verschaffen auf die Ausgestaltung des Pachterrechts und auf die Berufung sachverständiger Kleinpächter-Beiräte bei den Pachtscheinungsämtern. Wir verweisen auf die Anlage der Gründungsversammlung des Kleinpächterbundes im Inseratenteil dieser Zeitung.

Zur Volkshochschule.

Der Magistrat schreibt:

Ein arges Mißverständnis ist in der Bevölkerung Beeslaus infolge entstanden, als weite Kreise annehmen, daß die Volkshochschule nur Angehörige bestimmter Gewerkschaften aufnehmen. Dem gegenüber wird festgestellt, daß die Teilnahme an den Lehrgängen der Volkshochschule allen werktätigen Männern und Frauen ohne jeden Unterschied der Konfession oder Partei offensteht, wie auch Verwaltungsausschuß und Lehrkörper vollkommen neutral zusammengesetzt sind. Die Frage nach der Gewerkschaftszugehörigkeit auf den Anmeldebölgern (deren Beantwortung übrigens freiwillig ist) ist lediglich gestellt, weil manche Gewerkschaften und Verbände nach der Zahl ihrer die Volkshochschule besuchenden Mitglieder Beiträge an die Volkshochschule geleistet haben.

Die „Nachtpost“ vor Gericht.

Der 21 Jahre alte „Chefredakteur“ Golland von der „Nachtpost“ stand am Donnerstag vor der Breslauer 1. Strafkammer, um sich wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zu verantworten. Unter Anklage standen eine ganze Anzahl in der „Nachtpost“ im Juli und August erschienene Artikel, so u. a. „Frauen, die mit Frauen lieben“, „Mittelmäßige Mäde“, „Nachtzüge in Villa 3“, „Das Liebesnöt auf der Nachobstraße“, „Erzähl im Mittelalter“, „Ohne Trauring“, „Meine Puddogge und ich“, „Mädchen unter 18 Jahren“ usw. Bald nach Verlesung des Anklagebegriffes beantragte der Staatsanwalt, die Öffentlichkeit auszuschließen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Bohm, stellte den Antrag, den Ausschluß auch auf die Presse auszu dehnen (!). Das Gericht zog sich zur Beratung zurück und verurteilte dann den Beschluß, daß die gesamte Öffentlichkeit, also auch die Presse, auszuschließen sei.

Aus dem öffentlich verkündeten Urteil ist zu entnehmen, daß das Gericht der Ansicht war, daß sämtliche unter Anklage stehenden Artikel strafbar Inhalts im Sinne der Anklage befanden wurden. Die Artikel seien geeignet, das Sittlichkeitsgefühl des normal denkenden Menschen zu verletzen. Die Art der Darstellung, auch bei historischem Inhalt, sei anstößig, da das Geschlecht in den Vordergrund gestellt wird. Wenn der Angeklagte auch nicht alle Artikel selbst verfaßt hat, so sind sie doch mit seinem Willen in die Zeitung gekommen.

Das Gericht zog bei Abmessung der Strafe mildernd in Betracht, daß der Angeklagte noch sehr jung ist. Strafschärfend fiel aber ins Gewicht, daß durch solche Schriften ein großer Schaden bei den Jugendlichen angerichtet werden kann. Es erkannte deshalb auf 21 000 Mark Geldstrafe, oder für je 150 Mark einen Tag Gefängnis, Beschlagnahme der betreffenden Nummern und Unbrauchbarmachung der Platten. Daß die „Nachtpost“ ein böses Gewächs ist, stand für uns bereits nach ihrer ersten Nummer fest. Wie tief sie steht, beweist der Antrag des Verteidigers, die Presse auszuschließen. Überall, wo laute Besinnung gegen Sittlichkeitsähnliche ringt, ruft sie sonst vor Gericht die Öffentlichkeit zu Hilfe. Hier mußte jedoch der Angeklagte wie der Verteidiger, daß nur Schweinerei überleber Art vorlag. Die 21 000 Mark Geldstrafe werden hoffentlich Breslau von solch ekelhafter „Journalistik“ säubern helfen.

* Amtlicher Wetterbericht. Die flache Depression über den Donauländern verzögert die Aufheiterung, die aber bald eintreten wird. Der Wind ist zunächst wieder veränderlich, kehrt dann aber nach Südost zurück.

* Der große Saal des Gewerkschaftshauses ist am Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 30. Dezember; der kleine Saal am Sonnabend, den 25. November und am Sonnabend, den 9. Dezember, sowie am 1. und 3. Weihnachtstfesttag noch zu vergeben.

* Kunstgemeinschaft „Der Anfang“. Die Vorstellung von Dramaturg Otto Suchland muß auf nächsten Freitag verschoben werden. Dafür liest heute abends 8 Uhr im Heim, Neue Lohndstr. 20, Gartenhaus II, Hanno Waldeck die Ahasiaden von A. T. Wegener: „Hör mich reden, Anna Maria.“

* Ein kleiner Kinderstich gefunden, abzuholen im Restaurant des Gewerkschaftshauses.

* Eine Erhöhung der Fahrgeld der städtischen Straßenbahn tritt am 16. Oktober ein, die in Breslauer Gemeindeblatt am 15. Oktober veröffentlicht wird.

* Die Sonderausgabe des Breslauer Gemeindeblattes, enthaltend das Reichsmietengesetz und die dazu vom Staate und von der Stadt Breslau erlassenen Ausführungsverordnungen, ist von Sonnabend, den 14. ab in allen Steuerstellen und Sparkassen-Nebenstellen zum Preise von 25 Mark zu haben.

* Versuche mit einem neuen Anstrich der Straßenbahnwagen werden in diesen Tagen durchgeführt. Die bisher angewandte rote Farbe hat sich als nicht besonders zweckmäßig erwiesen. Es ist daher einer der neuen Anstrichfarben probeweise mit hellgelber Farbe angegriffen worden, die sich überall dort, wo sie bereits eingeführt ist, gut bewährt hat. Von dem Ergebnis des Versuches wird es abhängen, ob auch für die anderen Wagen der städtischen Straßenbahn, soweit sie eines Neuanstriches bedürfen, dieselbe Farbe gewählt wird.

* Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“. Am 15. Oktober findet unser diesjähriges letztes Vereins-Strahrentreffen (Armbrunde-Kennen) statt. Abfahrt früh 8 Uhr, Elshäuserstraße. Start und Ziel Streblener Chaussee und die Umgehungsbahn. Freunde des freien Radports werden dort ebenfalls als Mitglieder angenommen.

* Geschlossen hat sich am 10. d. Mts. bei Altkönigsallee der 28 Jahre alte Kaufmannslehrling Hans Dhl von Kreuzburger Straße 57. Die Leiche ist in das Scharhaus überführt worden.

* Wühler Tod. Der Gehörntische 31 wohnhafte unverheiratete Spinnmeister Adolf Lehmer ist am 10. d. Mts. in seiner Wohnung plötzlich infolge Herzschlages verstorben; keine Leiche wurde in das Scharhaus gebracht.

* Ertrunkenen Kinde. Am 10. d. Mts. ist ein 4 1/2 Jahre alter Knabe, Sohn des Schneiders Dombrowski von der Kordelstraße beim Spielen mit anderen Kindern an der Ober Lindner Wiese in das Wasser gefallen und ertrunken. Die Leiche wurde am 11. d. Mts. in das Scharhaus gebracht.

Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

Bielschowsky-Weigert-Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenmühle

Große Mühle, Oels i. Schl.



Sophien-Mühle, Breslau

Hauptverwaltung
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 73
Telegr.-Adr.: Sophienmühle Fernsprecher: Ring 9367-69

Schoeller-Strickgarne sind die besten

Schoeller'sche und Eitorfer Kammgarn-Spinnerei A.-G.

Breslau 6

Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63

Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

F. W. Rosenbaum

Breslau 24 Gräbschener Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

Auto-Reparaturen

schnellstens

Motorsport Nekolla

Michaelisstraße 20/25 - Telefon Ring 11551

Automobilien und Zubehör

Autohaas Hellmut Klaas
Höfchenstraße 1 Tel.: Ring 4613

Gothold John

Automobile / Bereifung / Zubehör
Teichstraße 21 Tel. Ring 467
Lager: Ende Lohestraße 120

Karosserie Herrmann

BRESLAU
Gabilzstraße 44 Tel.: Ring 9131

Ludwig Kralik

Wagen- und Karosseriebau
Tel. Ring 1904 Breslau Tanzenziempl. 7
Reparaturwerkstatt — Reifenpresse

W. Kempe, Gabilzstraße 15

Wagen- und Automobilbeschlüge
Stellmacherhölzer — Werkzeuge

Photo-Artikel

für Wissenschaft, Technik, Sport
Fischer & Comp.
Breslau I, Taschenstraße 25

Paul Kaschig

Gräbschener Straße 71a
Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Boleschungsapparate, Motoren.

Otto Wittwer

Albrechtstraße Nr. 44/45
Weingroßhandlung

J. Goldstein, Breslau 6

Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon Ring 6948 — Friedrich-Wilhelm-Str. 30
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten
Ehein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

Erich Dieterle

Zigarren-Fabriken
Telephon Ring 7715 Höfchenstraße 31

Tischler & Müller, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43 Telephon: Ring 2012
Getreide / Eismaschinen / Futtermittel / Kartoffel-Großhandlung

Handels- und Gewerbebank Breslau

Gegründet 1859 E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein) Mitgliederzahl 3700
Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann
Verzinsung zu günstigsten Bedingungen Stabkammer und Schrankfächer

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz Ohne Gewähr
Ankunft der Züge Breslau-Hbf.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.
E = Eilzug W = Werktag; S = Sonntags.

Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt	Richtung Brieg
Bahntag 3.	Bahntag 2.
Berlin-Sagan 4 1/2 2 3/4 D 9 5/8 D 11 1/2 S 2 1/2 D	Oppeln 7 3/4
Berlin-Kohlfurt 5 1/2 D 5 1/2	Hindenburg (Oswiecim) 8 3/4 9 00 8 3/4 8 40 E
Modlan 8 45 W	Hindenburg (Myslowitz) 11 20 D 5 56
Görlitz und Sagan 10 45	Oderberg 5 55 10 30 3 10 D 5 56 10 50 12 20 D
Görlitz 1 3/4 S 2 1/2	Neisse über Brieg 8 3/4 2 1/4
Dresden 1 1/4 D 9 1/4 D 12 3/4 D	
Berlin über Sorau-Sagan 5 29 E	
Halle-Kassel 9 2 1/2 D	

Aluminium

Stahlwerk Mark, Breslau in Bohware, Blechen, Rondellen und Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus- und Küchengeräte, Messingbleche

Metallhüttenwerke Schaefer & Schael

Berlin W 62 Düsselhof Wien-Atzensdorf
Spezialfabrikate:
Weißlagermetalle in garantierter Qualität
Calcium-Lagermetalle für besond. Beanspruch.
Bronzeblöcke, Messingblöcke, Zinkbronzen in garantierter Qualität
Zur wirtschaftlichen Verarbeitung sind wir stets Käufer für Eisen-, Zinn-, Kupfer-, bleihaltige Achen, Legierungen und Rückstände

Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik
Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpflüge“
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

Bau- und Möbelbeschläge aller Art

Eigene Kataloge vorhanden Gustav Davidsohn Nachf.
Inh.: M. Wittenberg
BRESLAU 5 / Gartenstraße 19
Fördern Sie bei Bedarf Preise für
Drahtstifte
Holzschrauben
Dachfenster, Ventilatoren
Telegraphendresse:
Davidsohn Nachf., Breslau 5
Telefon: R. 2552

Uhren, Gold- und Silberwaren

„Stand- und Salon-Uhren“
Reisewecker, Armbanduhren
noch zu sehr vorteilhaften Preisen
Taschenuhren zu billigsten Preisen
Garantie für guten Gang
Anton Berg Gartenstraße 85
Ankauf von Uhren, Gold, Silberwaren, Brillanten

A. M. Perle - Breslau

Striegauer Straße 3
Sack-Großhandlung
und Verleingeschäft
Telephon: Ring 5590/91, 2252

Rheinhardt Willems

Tele. R. 3844 u. 6548
Eisenwerk August Tebbe
Breslau-Groß Tschansch

Transportgeräte, schmiedeeiserne
Fenster, landwirtschaftliche Acker-
und Kulturgeräte

Schmitz & Co., Kl.-Tschansch

Bronze und Metallwarenfabrik

Fingerhut & Co. G.m. Breslau U

Papierwaren-Fabrik.

Chemische Fabrik

Apotheker Kalbhenn & Böger
Breslau 10, Vorderbleiche 3
Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorm. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlauer
Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 887. Fil. Kattowitz

Ludwig Sebode - Breslau 5

Verbandstoffe
sämtliche Artikel zur Krankenpflege
Engros :: Export

Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Hartmann

Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4588

Kary & Gerson

Junkernstraße 31
Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung
Tel. R. 948, 8112, 8174

Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G. m. b. H.

Güterkleinbahnhof a. d. Gröschelbrücke, am Großschiffahrtsweg
Übernahme von Abbrüchen, Alteisen und Metallen. Nutzseisenhandlung.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Die erste Gemeinsame Mitglieder-Versammlung findet Freitag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal, statt.

Montag, den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Bürgergarten, Weidenstraße 21 (Glasaal): Frauen-Versammlung.

Bezirksleiterin Klara Zils spricht über: Der Parteitag und die Rechte der Frauen. — Frauen, erscheint alle! Bringt recht viel Bekannte mit.

Distrikt 5. Zu der am 14. Oktober in Bräuers Gäßchen, Gabisstraße 22, stattfindenden Bannerweihe werden die Nachbardistrikte um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Distrikt 14. Sonnabend, den 14. Oktober, Herbstvergüßen bei Müller, Pöpelwitzstraße 36. Genossen und Freunde, erscheint alle.

Distrikt 15. Sonnabend, den 14. Oktober, abends 7 Uhr, bei Heinrich, Andriestrasse 39, wichtige Funktionärerversammlung. Alle Kassierer müssen er-sinnen.

Eisenbahner! Vertrauensleute und Betriebsräte der B. S. P. D. heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6: Versammlung.

Betriebsvertrauensleute der B. S. P. D. Sofort Veranlassung einladungen für die gemeinsamen Versammlungen, die am Dienstag, den 17. Oktober, stattfinden, im Parteisekretariat abholen.

Jung-Sozialisten. Morgen Sonnabend, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, Reichstagsabend der „Arbeitsgemeinschaft Kadbrück“ im Gewerkschaftshaus.

Stadtoverordnetenversammlung.

Sitzsaktion für Kleinrentner. — Lebensmittel für die Kinderbewohnten. — Appell an die Bürgerschaft. — Die wertvolle Schute. — Erhöhung der Straßenbahn.

Der Winter steht vor der Tür und ein großer Teil der Bevölkerung — Kleinrentner, Kinderbewohnte, Erwerbslose — droht in dem wachsenden Elend zu versinken, wenn nicht große Hilfsaktionen sofort eingeleitet werden.

Frau Stadtk. Hiltendorff glaubte, daß bei der Umerichtung etwas sehr Bitteres vorgegangen werde, auch bei der Hilfe für die Gasrentner.

Nunmehr ergreift der Oberbürgermeister Dr. Wagner das Wort zu einem Aufruf um Hilfe an die gesamte Bürgerschaft.

Stadtk. Wolf (Dm.) glaubt, daß die Notstandsaktion des Großhandels nicht ausreichend sein dürfte.

Stadtk. Wolf (Dm.) glaubt, daß die Notstandsaktion des Großhandels nicht ausreichend sein dürfte. Er erinnert an das in Hirschberg beschlossene allgemeine Notapell, an dem sich alle, die noch über feste Einnahmen verfügen, mit einem bestimmten Prozentsatz ihres Lohnes oder Gehaltes beteiligen müssen.

Stadtk. Gruschwitz (partellos) entgegnete sehr scharf auf die Ausführungen des Herrn Dr. Hantke.

Stadtk. Genosse Wierlich betont, daß es gerade die führenden Kreise des Handels und der Industrie waren, die den Index ins Leben riefen.

Sodann trat auch der demokratische Stadtk. Konig seinem Parteifreunde Dr. Hantke scharf entgegen.

Beschaffung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die minderbemittelte Bevölkerung

an die Reihe kam, für die 15 Millionen gefordert werden. Die Vorlage begründete Stadtk. Wierlich (Soz.), der erklärte, daß die eingestellte Summe nicht befriedigen könne.

Da die Zeit bereits außerordentlich verkürzt war, erlaubte die Versammlung schon nach der ersten Aussprache die vorliegenden Dringlichkeitsanträge.

Fahrpreise der Straßenbahn erhöht werden und zwar vom 18. Oktober ab wie folgt:

Einfache Fahrt bis 11 Uhr abends innerhalb der Bahngrenzen 12 Mark, darüber hinaus 15 Mark.

Notgeld der Stadt in Höhe von 200 Millionen herzustellen.

Gelegentlich der Vorlage, dem Oberstadtdirektor Billig die im außerpreussischen öffentlichen Schuldienst verbrachte Dienstzeit anzuerkennen, entwickelte sich eine lange Schlußdebatte.

Errichtungs weltlicher Schulen.

Er sei der Ansicht, daß die Bewegung der weltlichen Schule sich nicht mehr aufhalten könne.

Die Aussprache schloß sich recht lebhaft und scharf ab. Stadtk. Hantke sprach ein Schlußwort des Genossen Frey an Ende.

tägigen Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter, Festsetzung der Vergütungen für nebenamtlichen Unterricht an den Fortbildungsschulen.

Zu Beginn der Sitzung erfolgte die Einführung des Stadtk. Schönfelder (Dm.) und des Stadtrates Kalfbrenner durch den Oberbürgermeister.

Schluß der öffentlichen Sitzung kurz nach 9 Uhr. Es folgte eine geheime Sitzung.

Achtung, Kleinpächter!

Die neue preussische Pachtsordnung vom 27. September d. J. gewährt vielen tausend landwirtschaftlichen Kleinpächtern erhöhte Sicherheit gegen Kündigung und gegen wucherliche Pachtpreisforderungen.

Zur Volkshochschule.

Der Magistrat schreibt: Ein arges Mißverständnis ist in der Bevölkerung Breslaus infolge der Ankündigung, als würde Kreise annehmen, daß die Volkshochschule nur Angehörige bestimmter Gewerkschaften aufnehmen.

Die „Nachtpost“ vor Gericht.

Der 21 Jahre alte „Chefredakteur“ Golland von der „Nachtpost“ stand am Donnerstag vor der Breslauer 1. Strafkammer, um sich wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften zu verantworten.

Das Gericht zog bei Abmessung der Strafe mildernd in Betracht, daß der Angeklagte noch sehr jung ist.

Das Gericht zog bei Abmessung der Strafe mildernd in Betracht, daß der Angeklagte noch sehr jung ist. Straffähigkeitszeit fiel aber ins Gewicht, daß durch solche Schriften ein großer Schaden bei den Jugendlichen angerichtet werden kann.

Amlicher Wetterbericht. Die flache Depression über den Donauländern verzögert die Aufhellung, die aber bald einsehen wird.

Der große Saal des Gewerkschaftshauses ist am Sonnabend, den 23. und Sonnabend, den 30. Dezember; der kleine Saal am Sonnabend, den 25. November und am Sonnabend, den 9. Dezember, sowie am 1. und 3. Weihnachtsfeiertag noch zu vergeben.

Kunstgemeinschaft „Der Anfang“. Die Vorstellung von Dramaturg Otto Suchland muß auf nächsten Freitag verschoben werden.

Ein Heiner Kinderstuhlfabrik gefunden, abzuholen im Restaurant des Gewerkschaftshauses.

Eine Erhöhung der Fahrpreise der städtischen Straßenbahn tritt am 16. Oktober ein, die im Breslauer Gemeindeblatt am 15. Oktober veröffentlicht wird.

Die Sonderausgabe des Breslauer Gemeindeblattes, enthaltend das Reichsmietengesetz und die dazu vom Staat und von der Stadt Breslau erlassenen Ausführungsverordnungen, ist von Sonnabend, den 14. ab in allen Steuerstellen und Sportstätten-Verkaufsstellen zum Preise von 25 Mark zu haben.

Versuche mit einem neuen Auftrieb der Straßenbahnwagen werden in diesen Tagen durchgeführt.

Arbeiter-Kadefahrer-Bund „Solidarität“. Am 15. Oktober findet unter diesjähriges letztes Vereins-Strahlenrennen (Kleinbinderennen) statt.

Gehtessen hat sich am 10. d. Mts. bei Biskopsvalde der 23 Jahre alte Kaufmannslehrling Hans Ohl von Kreuzburger Straße 47.

Einmaliger Tod. Der 68-jährige 31 wohnhafte unter-sterbte Schumannsger Adolf Lehmann ist am 10. d. Mts. in seiner Wohnung plötzlich infolge Herzschlages verstorben.

Erkrankter Knabe. Am 10. d. Mts. ist ein 4 1/2 Jahre alter Knabe, Sohn des Schneidermeisters Dominikus von der Borkerstraße, beim Spielen mit anderen Kindern an der Oberkühnenbrücke in das Wasser gefallen und verunglückt. Die Leiche wurde am morgigen Samstag in der Borkerstraße gefunden.

Familien-Anzeigen

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Am Mittwoch, den 11. Oktober, verstarb unser
Freund und Verbandskollege, der **Maschinenarbeiter**
Gottlieb Schreiber
im Alter von 68 Jahren. 4136
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Vorwärtsstelle Breslau.
Beerdigung: Sonntag, den 15. Oktober, vor-
mittags, vom Trauerhause in Zweibrüdt nach Klettendorf.

Am 11. Oktober verschied ganz plötzlich unser
Mitglied der freiwilligen Sterbekasse, der **Böttcher**
Gottlieb Schreiber
im Alter von 68 Jahren. 4130
Ehre seinem Andenken!
Die Mitglieder der freiwilligen Sterbekasse
der Zuckerfabrik Klettendorf.
Beerdigung: Sonntag, vormittags 10 Uhr,
vom Trauerhause in Zweibrüdt nach Klettendorf.

Zentralverband der Schuhmacher.
Am 11. Oktober verstarb unser wertes Mit-
glied und Kollege, der **Zuschneider** 4113
Julius Srocke.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Zahnstelle Breslau.
Beerdigung findet am Sonntagabend, nachm. 3 Uhr,
von der Leichenhalle in Pohlswitz statt.

Zentralverband der Schuhmacher
Verwaltung Breslau, Margaretenstraße 17.
Montag, 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17,
für alle im Schuhmacherhandwerk beschäftigten
Personen
**allgemeine
Schuhmacherverammlung**

Tagesordnung:
1. Die eingereichte Lohnforderung im Schuhmacherhandwerk.
2. Beschlüsse.
Schreiben Sie bald!
Die Sekretariatkommission
3. 3. Gg. Reiner.
4143

Kleinpächter,
vereintigt auch zur Abwehr gegen Pachtänderungen
und die unerträgliche Steigerung der Pachtpreise!
Sonntag, den 15. Oktober, nachm. 3 Uhr,
in Breslau im Bürgergarten, Tafelstr. 11:
Gründungsversammlung
eines schlesischen Kleinpächterbundes
Alle Kleinpächter sind dringend eingeladen.
Reichsverband landwirtschaftlicher Kleinbetriebe.

Am 18. Oktober tritt eine Erhöhung der Fahr-
preise der hiesigen Straßenbahn ein, die im
Breslauer Gemeindeblatt am 15. Oktober ver-
öffentlicht wird. 7129

Markenfrei!
**Stückbrauntobler
Erfrischungsgetränk**
(Kleinstverkauf für Breslau)
geeignet für Hausbrand sowie Zentralheizung
Prima Prestorf, Kleintobler
hältlich ab Lager und frei Haus. 4055
Johannes Vollmann
Adlerstraße 6. Telefon 0416 177.

Drucksachen
sind deine Vertreter, kleide sie gut!

Das vorstehende Leitmotiv empfehlen
wir all denjenigen Geschäftsinhabern,
die selber wenig Wert auf eine ein-
wandfreie Drucksache gesetzt haben.
Nehmen Sie einen Versuch und über-
zeugen Sie Ihre Geschäftsfreunde
unserer Druckerei, die mit neuesten
Maschinen und besten Materialien her-
gestellten Material entspricht.
Die Gewähr für Beständigkeit und
die vorzüglichen Musterbücher bietet die

Buchdruckerei Volkswacht
G. m. b. H., Breslau 2, Turfstraße 4/6
Telefon-Nr. 1206

Wartburg Täglich Bänder-
8 Uhr: Revue! **Schön seh'n aus!**

Das erfolgreichste aller Sittenbilder
der Schläger der „Ah-Lichtspiele“
Liebes-2. Nest
Teil.
Das Geheimnis des Liebes-Pavillons
Täglich 3, 4.30, 6.00, 7.30 und 9 Uhr. 4131

Stadttheater.
Abend 7 1/2 Uhr:
Der Hingabe Sünder.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Häufig und Ballerina.
Der Schauspielerdirektor.
Die Götterin aus Liebe.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Cavalleria rusticana.
Herauf! Der Sarg.
Abend 7 1/2 Uhr:
Das Mädchen des Ermiten.

Schauspielhaus.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
In neuer Fassung
Ein Walzertraum.
Sonnabend, Sonntag,
Montag 7 1/2 Uhr:
Die beiden Hingebenen.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Der Tanz ins Glück.
Montag 7 1/2 Uhr:
Zum 150. Stück.
Ein Walzertraum.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die Bagdader.

**Circus
BUSCH**
Nur noch 3 Tage!
Caspiel des berühmten
Eisballetts.
Abend 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr:
Die große Revue
aus den schillerndsten
Ereignissen der
Welt in 80 Minuten
Die große Revue
Abend 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr:
Die Prinzessin von Frequent
Sonntag 3 Uhr: Die große Revue
Verkauft: Barock & Co.

Dominikaner!!!
Ein neue, fantastische Programm
bei! Markensfreie, bei
sogar Plastische Bilder.
2 neue Plakate Schöler 2

Frauen
geboren Störungen
bei
meine garantiert wirksamen
Hilfsmitteln (Schokolade)
(Ziele: keine Schmerzen)
Sogenaunte Frauenmittel
Spallbrunnen Nr. 40
Kontakt in allen
Krankheitsstadien.
Rüdiger, Breslau 12,
Rüchiger, Auguststr. 16/18
Wache Hauptbahnhof.

**Waschstoffe
Futterstoffe
Kleiderstoffe
Herrenstoffe**
Karlsplatz 3
1 Treppe

**Damen-
Hüte**
Karlsplatz 3
1 Treppe
R. Gläckenmann.

1. Arbeiter-Angler-Verein G. B.
Sonnabend, den 14. Oktober
in beiden Sälen des Gewerkschaftshauses
2. Stiftungsfest
Freischützen - Verlosung von Wert-
gegenständen und lebenden Tieren
Anfang 8 Uhr Ende???

TANZ
Der große Sittenbild
**Liebe kann man
nicht kaufen**
Hauptdarsteller:
Martha Liska
Hermann Valentin
Ernst Deutsch
Max Adalbert
Der große Sittenbild
Der große Sittenbild
**Im Schatten
der Vergangenheit**
6 abendliche Akte
Wochenende Freitag 8 Uhr, Beginn 8 1/2 Uhr.
Sonntag 3 Uhr, Beginn 3 1/2 Uhr.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 64a 4132
Ab Freitag, den 13. Oktober:
Das große Ereignis von Breslau!
Es kommt der Tag!
Das herrliche dramatische Filmopere von den
schönen Verfassern wie der „Sphinx“
neu: Eine Hauptrolle von **Karoline Frenkel**
Einmal 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Sonntag 6 Uhr.
Sonntag 3 Uhr: Gr. Kindervorstellung.

Rosengarten-Morgenau
Jeden Sonntag:
Großer TANZ
Mopl.

Neu eingetroffen:
Das Reichs-Mietsgesetz
Zweite verbesserte Auflage, sowie
**Die Preussischen
Ausführungsbestimmungen**
zusammen 88.- 97.
Buchhandlung „Volkswacht“, Neue Grunplatz 5.

**Rad-
Haupt**
Breslau 1, L. Tel. Nr. 1361
1. Treppe
Parteilreunde
hauften an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

**Anzüge
Raglans**
noch enorm billig bei
Gebr. Hänel
Herrenkleiderfabrik
Neumarkt 13, I.
Eing. Buchenholz.

Möbel
Wohnzimmer
Schlafzimmer
auch Einzelmöbel
seg. Kassa ev. Kassa-
Karsunky & Co.
Boschhauserstr. 2, I.

Senjerate erleben in
der „Volkswacht“
den größten Erfolg

Wohnungen
Kauf oder m. Wohnung,
bei 2 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 10 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 15 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 20 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 25 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 30 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 35 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 40 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 45 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 50 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 55 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 60 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 65 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 70 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 75 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 80 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 85 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 90 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 95 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.
bei 100 Jahren 2 1/2 Rm., 11 St.

Käufe
Edelmetalle
jeder Art, von Gold, Silber und
Platin, sowie von allen
Edelsteinen, zu höchsten
Preisen. Arthur Franke,
Weinstraße 19, 3. Etage.

Säcke
aus u. gebraucht
mit zermahlener
Breslauer
Säckehaus
Liegwitzstr. 1
Tel. 0416 6546

Geb. Kinder- u. Puppen-
wagen, jede einzelne Teile,
auch alte, auch neue,
aus besten Materialien,
C. Keschale, Karststr. 1.

Kleine Anzeigen
sind kompakt, gesteuert einp.
Anzeig. v. Verkauften, Kaufge-
suchten u. nur von Privat.
Jeder Wert 50 Pf., fort 1 M.

Wenig gebrauchte Anwesen-
schaften, 30. verkauft Gouda,
Telmer, Straße 71. 1213
Ein gut erhaltenes Kinder-
wagen, preiswert zu verkaufen.
Bernard, Robert-41, IV. Etage.
Wochen-Taschen (6
bis 12 Pf.). Wäsche u. Krüge u.
sonstige Gegenstände, 53,
II. Etage, rechts. 1213

Arbeitsmarkt
Leit. Bauanschläger
u. ein Schloffer nach. Ich bei
Schalscha 1211
Friedberger Straße 33.

Raumacherin
bei an Lederhüte
bei hohen Gehäusen
Dietrich, H. 420 an die Ge-
winnstraße d. 33. 1210
Joppemacherinnen,
u. nach alter dem Hause, bei
höchstem Lohn gesucht 1212
Eckstr. 1, II. links.

**Gardinen
Bettedecken**
H. Perl
Eckstr. 1, II. links. 1210
Gardinen
Bettedecken
H. Perl
Eckstr. 1, II. links. 1210

10 Breslauer
Lokalbilder
Komp. u. Dirig.
Arthur Steinko.
Sonntag 3 1/2
nachmittags
Nachmitt.-Vorstellung.
Apachen-
König
Operette
3 Akte
bei kleinen
Preisen.

Tüchtige Kürschnergehilfen
bei dauernder Jahresstellung für sofort oder später gesucht.
M. Gerstel A.-G.
Breslau, Schweidnitzer Straße 10/11.

Wir suchen
**tüchtige
Schneider**
auf Sakkos u. Schlüpfer
in der höchsten Tarifserie 4
(Glatte Arbeit) und garantieren
dauernde Beschäftigung während
des ganzen Jahres.
Meldungen von 8-4 Uhr.
**Aktiengesellschaft
für Webwaren und
Bekleidung**
Gartenstraße 7.

Heizungs-Monteurs
selbstständig arbeitend; desgleichen
Hilfs-Monteurs
stellt sofort ein
David Grove A.-G.,
Breslau 13, Sadowastr. 38. Tel. Ring 7164
und 6870.

**Selbständige
Installateure**
für Kanalisation, Gas- und Wasserleitung, wenn
möglich gelehrte Klemmer, jedoch nicht unbedingt
erforderlich, für sofort gesucht. 4138
Wohngelegenheit vorhanden. Augenblicklicher
Tariflohn 100.- 200.
Waldemar Ossowski,
Klempnermeister in Hindenburg.

Zeitungsträgerinnen
für innere Stadt
zum sofortigen Antritt gesucht.
Lohn wesentlich erhöht.
Mindestlohn 277.- Mt.
Expedition der „Volkswacht“, Turfstr. 4/6.

Handknopfloch-
Arbeiterinnen für Bettwäsche
bei dauernder Beschäftigung und
lohnendem Verdienst gesucht
Meldungen im 2. Stock, Abfertigung.
Leinenhaus Bielschowsky,
Nikolaistraße 76.

Urbin
der gute Schuhputz

TERPENTINÖLWARE IN DOSEN MIT BANDEROLE
General-Vertrieb: C. Baumgarten, Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 30. a

Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba-Seife

Rudolph Bahorn,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.
8 Verkaufsstellen am Platze.

Damen-Modehaus **Leo Böhm**
Gartenstraße 43

HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN
QUALITÄTS-CIGARETTEN

Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch
Koch-Heizapparate - Motoren
sowie alle Zubehörtteile
Georg Frey & Co. Neue Taschenstr. 15
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

Adolf Stephan, G.m.b.H.
Ingenieur-Büro - Tauentzienstraße 24
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

Wasch- Damen-Kleider
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge
kauft man gut bei
M. Centawer
Schmiedebrücke Nr. 7-10

Reserviert

E. Leuchtag
Breslau 6 Wachtplatz
Damen- und Kinderkonfektion
Billigste Bezugsquelle der Nikolaivorstadt

Telephon: Ring 1441 **Seidenhaus** Telephon: Ring 1442
RING 43 **M. Fischhoff** BRESLAU I
Seide * Samt * Wollstoffe * Waschstoffe
Ullstein-Schnittmuster Ullstein-Schnittmuster

Friedrich Paesler, Breslau 10
Moltkestraße 15 :: Telefon Ohle 1514
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

Lucas Nchf. Fraenkel
BRESLAU I * Schmiedebrücke 54
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen
Engros - Export * Gegründet 1829

Philipp Simmel
Größte Auswahl in
Lederwaren, Koffern, Reiseartikel
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

G. Friedländer's Kaufhaus, Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße
Gegründet 1876
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke etc. etc. bekannt billig
Vorzeiger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelmstraße 99
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Fritz Maercker
Albrechtstraße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte und Mützen

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz Ohne Gewähr
Städtische Straßenbahn Breslau.
Sommerfahrplan 1922
Gültig vom 1. April 1922 ab
Die Zeiten von 6:00 abends bis 5:00 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenzahlen gekennzeichnet.

Büro-Bedarf **Artur**
Bahnhofstraße 1a **Retenstedt**
Telephon Ring Nr. 11072

Korsetthaus Geschw. Binninger
Gartenstraße 54. * Für jede Figur ein Korsett
Spez.: **Karin-Gürtel**

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.	Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.		
1	Grüneiche * Westend-Straße **	5:07	11:31	12	3	Gabitze-Straße * Ring	6:20	7:35	12
		5:45	12:19	12			6:46	7:58	12
2	Südpark Odertor-Bahnhof	5:56	5:52	12	5	Schlachthof Ohlauer Tor	4:24	5:36	12
		5:42	12:25	6			5:36	10:25	6
		12:18	12:42	12			10:43	11:24	12
		5:10	5:36	12			5:00	6:12	12
		5:20	12:10	6			6:12	11:00	6
		12:20	12:25	12			11:00	12:00	12
2 E	Schenkendorf-Str. *** Ring	7:24	7:46	6	6	Pöpelwitz-Stadtgrenze Strehlemer Tor **	4:47	11:23	6
		11:22	1:34	12			11:23	12:29	12
		2:34	7:22	12			4:50	11:32	6
		7:47	8:11	6			11:32	12:32	12
		11:48	2:00	12	7	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	4:47	11:17	7 1/2
		3:00	7:45	12			5:12	11:42	7 1/2
					8	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	4:49	12:19	7 1/2
							5:05	12:38	7 1/2

Leinen- u. Wäschehaus
FRITZ KÖNIG
Rosenthaler Straße 22

Damen-Moden
Straßenkostüme
Gesellschaftskleider
Sportkostüme
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen
Atelier **Hermann & Mordkiewitz,** Gartenstraße 29

Kaufhaus des Westens
Manufaktur, Konfektion,
Kurz-, Woll- u. Weißwaren
Breslau, Posener Straße 33

Seidenhaus A. J. Mugdan
Schweidnitzer Straße 38/40
* Gegründet 1847
Seidenstoffe, Wollstoffe,
Voiles, Seidenband, Blusen,
Weißwaren, Kleider

* ferner bis Ring von 11:43 bis 12:43
** ferner ab Ring bis 1:07
*** Sonntags nach Bedarf
* verkehrt nur Werktags
** ferner 1:37 und 1:02

Hausbedarf-Bekleidung

W. Kirchhoff
Altbüßer-Ohle 11 u. Hummeri 51 : Gegründet 1850
Spezialität:
Komplette Werkstatt - Einrichtungen
für Schneider
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

Farben-Lacke-Drogen
Robert Neugebauer
Spezialhaus für
Farben, Firnisse und Lacke
Reuschestraße 19

Händler, Wiederverkäufer
kaufen zu Vorzugspreisen
Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne
Stets Gelegenheitsposten!
S. Kaiser, Klosterstraße 109

A. Kapst Herren- u. Knaben-Garderobe
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

Ritter-Drogerie R. Pusch
Altbüßerstraße 43
Spezialität: Seifen, Parfümerien
Toiletteartikel

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Franz Bilek Spezial-Abteilung:
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den vornehmsten Geschmack
Telephon: Ohle 6238 Dauernr. reichhaltiges Stofflager

BRESLAUER MÖBEL-HALLE
Friedrich-Wilhelmstraße 8 :: Eingang Jahnstraße

Drogenhaus Oskar Reymann
Neumarkt 18. Tel. 222 :: Albrechtstraße Nr. 47
Spezialität: Waschartikel

Kenner trinken Limonaden und Selter von
Gesundbrunnen Breslau 10, Schützenstraße 5
Fabrik alkoholfreier Getränke Telephon: Amt Ohle Nr. 1293

Fahrradhaus „Frischauf“
Breslau I, Nikolaistraße 42
Bundes-Geschäft
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“
Reparatur-Werkstatt, Emsillierung u. Vernickelung

Monopol-Drogerie B. Oschinsky, Apotheker,
Graupenstraße 6-10 Tel. Ring 671.
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

Trinkt Jansch-Kaffee **Kaffee-Jansch**
Breslau

Leinenhaus Gotthard Völkel
Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art
Arbeitshemden usw. / Eigene Anfertigung
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

Drogen- u. Photohaus
J. Matthias
Telegraphenstraße Nr. 8 (am Sonnenplatz)

STERN-Hafer-Flocken
die billigste Volksnahrung
Schlesische Mühlenwerke A.-G. Breslau 13

En gros **Benno Ascher** En detail
Friedrich-Wilhelmstr. 8 * Größte Auswahl in
Musseline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

Bernhard Krojanker, Breslau 9
Scheitniger Straße 16 Schuhwaren en gros und en detail.

Kaufhaus Adler Spezialität: Blusen und Schürzen
Fürstenstr. 2 / Kurz-, Weiß- und Wollwaren Neu aufgenommen: Berufskleidung

Karl Berrens Rauchwaren-Zurichtererei
Sternstraße 47 Färberei
Telephon Ring 9081.

Richard Krusch Wurst- u. Konservfabrik (Aufschnittgeschäft)
Adalbertstraße 13-15 :: Telephon: B. 6565
Filialen: Klosterstraße 49, Ohlauer Straße 37 (in der Krone). Geschäft bis nachts 1 Uhr

Pauls „Novität“ Führende Qualitäts-Zigarette

A. Gluskinos Junkernstraße 38/35
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Otto Bordag Matthiasstraße 116 **Möbel** modern, gediegen preiswert

Textilwaren Paul Schloß
Herren-Artikel Matthiasstraße 124, Ecke Weißburger Platz

Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor und Lager: **Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H. Breslau** Kolonialwaren-Großhandlung
Schwertstraße 7
Telegr.-Adresse: Wehage
Fernsprecher: Ring 7722/4
Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

Jacobius & Glückauf
BRESLAU 5 BERLIN C 2
Schuhwaren
Engros — Export

S. Schwerin Nachf., Breslau 1
Am Bathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Geogr. 1884 / Telefon Ring 8851/52
Puppen und Spielwaren :: Spezialität: Puppenbestandteile

S. Nelken, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 12 Telephone: Ring 9152
Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

Max Richard Pohl & Co, Breslau 1
Herrenstraße 19 * Fernsprecher: Ring Nr. 2302
Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen
Großhandel

N. Schiffan Wäsche-, Schürzen- und Jupon-Fabrik
Webwarengroßhandlung
BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4300

Gustav Reich, Breslau
Schweidnitzer Straße Nr. 37, I * Telephone Ring Nr. 9076
Selden en gros

S. Zerkowski / Breslau 1
Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408
Schürzen- und Strumpf-Fabrik

J. Edelstein Nachf., Breslau 1
Reuschestraße 46 Arthur Adler Telephone Ring 249
Glas * Porzellan * Steingut en gros

Heinrich Kaplan Kurzwaren-, Besätze-,
Garn-
Großhandlung
Breslau, Karistraße 10

Philipp Katz, Breslau
Nikolaistraße Nr. 10/11 Telephone: Ring 5701
Herren-Kleider-Fabrik
Anfertigung aus eingesandten Stoffen

Peckel & Heilmann, G. m. b. H.
Breslau, Graupenstraße 2/4
Fernsprecher: Ring 6164
Tuche und Buckskin
Lagerbesuch lohnend.

Bruno Wechselmann
Breslau 5, Gartenstraße 49 Telephone Ring Nr. 4687
Manufakturwaren engros

Carl Friedmann & Comp.
Kartonagen-Fabrik
Breslau XII, Kletschkastraße 38
Telephone: 2256

Damen-Hüte
R. Glücksmann
Karlsplatz 3, I. Etage

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschwab K Ohne Gewähr

Städtische Straßenbahn Breslau. Sommerfahrplan 1922
Gültig vom 1. April 1922 ab
Die Linie von 150 bis 1200 Uhr morgens und nachmittags sind durch Busverbindungen der Winterreifen gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zug-Folge Minut.	Bemerkungen
15	Lohe-Str. Bahnhof (nach Oswitz)	451 715	12	ferner Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend nach Oswitz 1051 1101 1115 1139 ab Oswitz 1137 1142 1210 1221
		1061 815	24	
		815 831	12	
		831 1025	12	
		451 1025	12	
	(nach Oswitz, Friedh., Oswitz, Dorf)	537 801	12	An Werktagen Arbeiter-Frühwagen ab Oswitz 525 bis Königs-Platz. Zwischen Lohe-Str. — Höfchen-Str. verkehrt an Werktagen früh Anschlusswagen ab Lohe-Str. 533 ab Höfchen-Str. 545
		801 1137	24	
		1137 901	12	
		901 1025	24	
		1025 1137	12	
Oswitzer Friedhöfe	533 1137	12	an Kirsch-Allee 533-534 u. 110-822 nach Kirsch-Allee 513-748 u. 1219-721	
	533 925	12		
	533 925	12		
16	Lohe-Str. Bahnhof Weißburger Straße Kleinbahnhof	501 925	12	an Kirsch-Allee 533-534 u. 110-822 nach Kirsch-Allee 513-748 u. 1219-721
		513 925	12	
		513 925	12	

David Guttmann Jr.
Wäsche-Fabrik
Breslau I, Neue Weltgasse 46/47. Tel. Ohle 674
Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Oskar Epstein - Breslau I
Reuschestraße 60/61
Telephone: Ring 3808
Groß-Konfektion von Blusen und Kostüm-
röcken, Webwaren-Großhandlung.

L. & J. Offner, Breslau
Nikolaistraße 63 a
Manufakturwaren- und Tuch-Großhandlung
Gestickte Roben :: Gestickte Bettwäsche
Spezialität: Bett- und Tischdecken

Schlesische Bekleidungs-Industrie
Karl Blaschke
Wäsche- und Schürzen-Fabrik
Webwaren-Großhandlung
BRESLAU 1
Karistraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

Josef Freiwald
Breslau I, Reuschestraße 60/61
Fabrik für Hosen, Joppen,
Kinder- und Knaben-Anzüge
Berufskleidung

Rosen & Schwarzwald, Breslau
Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)
Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

A. Paetzel, Bilderrahmenfabrik
Breslau, Paulstraße 3 Tel.: R. 1636 * Zweiggeschäft: Taschenstraße 20
Gemälde, Radierungen, lose und gerahmte Kunstblätter, Bau- und Reparatur-Glaseri

Ludwig Herrstadt & Co.
Manufakturwaren en gros
Breslau, Karistraße 32 :: Telephone: Ring 5976
Telegramm-Adresse: Textilherrstadt

Eine eigene Waschanstalt
ist für jeden größeren Haushalt, Hotel,
Landgut, Pension, Sanatorium usw.
ein Bedürfnis der Zeit
Mit Offerten, Prospekten u. Ingenieurbesuch
dient Ihnen kostenlos und unverbindlich
W. Langner, Wäschereifabrik
Gräbchener Straße 207 = Tel. Ring 3650

Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.
Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung
Strohpresserei
Telephone:
Ring 2823, 7041 und 2416
Breslau 3
Berliner Platz Nr. 4

Kramer & Weigelt
Breslau I, Am Bathaus 25
Eingang: Topfkram 6
Bürstenwaren, Kämme, Haarschmuck,
Zahnbürsten, Toiletteartikel, Scheuer-
tücher, Wäscheleinen, Fußmatten

Robert Mamlok
Breslau, Schloßhale 7/9 / Tel. Ring 2852
Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Max Fröhlich, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 36/38 Telephone: Ohle 21 u. 673
Getreide, Futtermittel, Heu, Stroh und Kohlen Spezialität: Hafer, Melassefutter
Telegramm-Adresse: Fröhlich, Antonienstraße 36/38

M. Prager, Breslau
Schmiedebrücke 5/6, I. Etage
Telephone Ring 1761 (Nebenst.)
Baumwollwaren / Handdruck für Kleider u. Schürzen
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

Siebert Cohn Nikolaistraße 19
Strumpf-, Kurz- und Wollwaren
für Händler und Wiederverkäufer

C. Paul Wilding, Karosseriebau
BRESLAU 8 Telephone: Ring 1232 u. 11688

Alle Drucksachen
liefert sauber, schnell und preiswert die
Volksrecht-Druckerel, Breslau 2, Flurstr. 2-4

Wasche mit Lena-Seifenpulver und Lena-Bleichsoda
Alleinhersteller: Chemische Fabrik Lena (Lehnart & Strauß)
Breslau 3, Tauschstraße 105 = Telephone: Amt Ring Nr. 2386

Zigarren-Vogt
Telefon: Ring 4385 BRESLAU 1 Nikolaistraße 63b
Tabakwaren-Großhandlung

Telephone 7655, 4756 **Hönel, Weber & Co., Bankgeschäft** Telegr.-Adr. Kovaco
BRESLAU V / Am Museumsplatz
Anfertigung aller bankmäßigen Geschäfte
Handel in unnotierten und jungen Aktien

Muschel & Schulmann
Breslau 1, Goldeneradegasse 27b
Trikotagen — Strickgarne — Strumpfwaren-Großhandel